



Stadt  
Emsdetten



# EMSDETTEN MACHT PLATZ

Neugestaltung der Innenstadt  
2005-2010





**Guten Tag,**

die Umgestaltung der Innenstadt war nach der Stadtkernsanierung in den 1970er Jahren der bedeutendste Eingriff in die Stadtgestaltung von Emsdetten. Mit der vorliegenden Dokumentation möchte ich Ihnen die Planungen und Maßnahmen zur Instandsetzung und Aufwertung der Emsdettener Innenstadt während der vergangenen Jahre erläutern und näher bringen.

Die Sanierung unserer Stadtmitte war ein langjähriger Prozess. Ohne die aktive Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger, die sich mit viel Engagement und konstruktiven Anregungen in den Planungs- und Umsetzungsprozess eingebracht haben, wäre die Durchführung eines derart umfangreichen Projektes in dieser Form nicht möglich gewesen.

Ein besonderer Dank gilt den Anwohnerinnen und Anwohnern sowie den anliegenden Gewerbetreibenden der sanierten Bereiche, die die beeinträchtigende und laute Bauzeit mit viel Geduld und Verständnis ertragen und durch gezielte Aktionen positiv begleitet haben.

Ich lade Sie ein zu einer virtuellen Reise von ersten Ideen und Ansätzen über weiterführende Beratungen und Planungen in unterschiedlichen Gremien und Interessengemeinschaften bis hin zur Umsetzung des Gesamtkonzeptes. Überzeugen Sie sich gern auch vor Ort vom Erfolg der Maßnahmen und genießen Sie den Aufenthalt in unserem neuen attraktiven Stadtzentrum!

Herzlichst



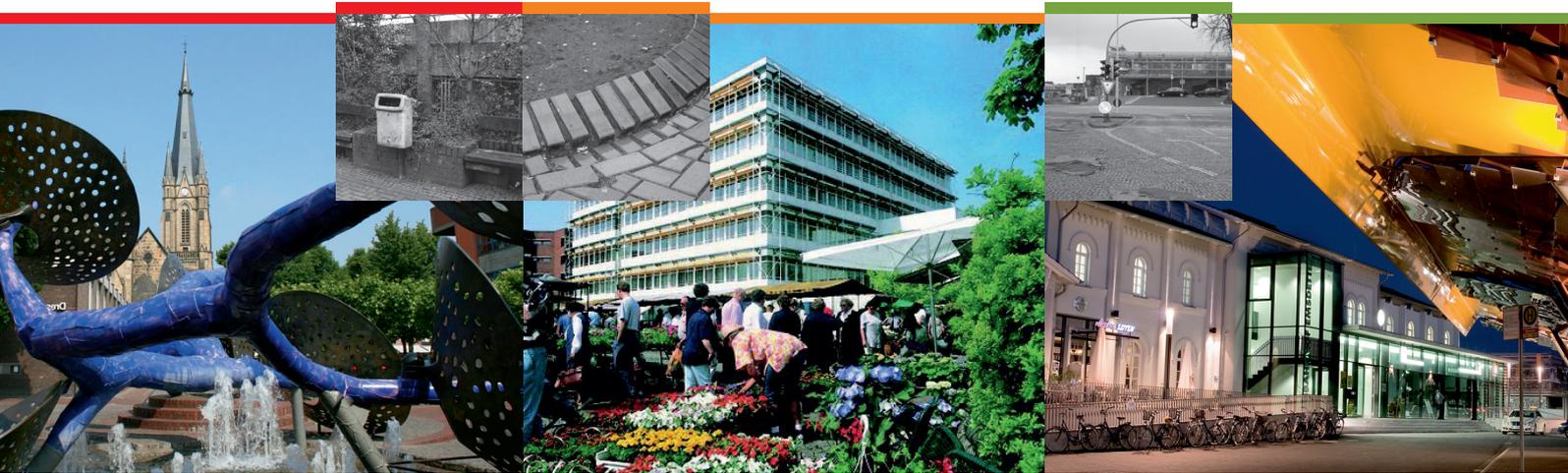
Georg Moenikes  
Bürgermeister



„**Unsere neu sanierte Innenstadt** ist das Ergebnis einer sehr erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Personen und Gremien, die am Planungs- und Umsetzungsprozess beteiligt waren. Emsdetten ist noch lebenswerter geworden und hat für unsere Besucherinnen und Besucher deutlich an Attraktivität gewonnen.“

Georg Moenikes | Bürgermeister  
der Stadt Emsdetten

# Von der Idee zum Programm



## Bedeutung der Innenstadt und Ziele der Sanierung

Die Innenstadt von Emsdetten ist nicht nur das Zentrum der Stadt Emsdetten, sondern auch Anziehungspunkt der Region. Neben Verwaltungseinrichtungen finden sich hier viele Geschäfte des kurzfristigen, aber auch des längerfristigen Bedarfes für die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt und des Umlandes. Die Innenstadt ist Veranstaltungsort für Feste, die eine Anziehungskraft für die ganze Region haben. Die Beliebtheit der Innenstadt als Wohnstandort ist ungebrochen.

Wie jede Stadt hat sich die Emsdettener Innenstadt in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich gewandelt. Die Stadtkernsanierung in den 70er Jahren und die Verkehrsberuhigungsmaßnahmen in den 80er Jahren waren deutlich merkbare Umbrüche. Danach waren die Veränderungen hingegen eher schleichend; die Innenstadt war „in die Jahre gekommen“. Funktionale Defizite traten immer deutlicher zu Tage, aber auch manche gestalterischen Details entsprachen nicht mehr der heutigen Zeit und den Anforderungen unserer Gesellschaft. Dies machte sich zunehmend auch in Nutzungsleerständen bemerkbar; die Attraktivität mancher Bereiche der Innenstadt war verblasst.

Es galt, die Lebendigkeit der Emsdettener Innenstadt zu erhalten, die Rahmenbedingungen für eine qualitätvolle Verbesserung zu schaffen und das Stadtzentrum zu einem auch künftig attraktiven Ort für Bürgerinnen und Bürger sowie Besucherinnen und Besucher jeden Alters zu profilieren.



## Auftaktveranstaltung

„Stadtmachen - Mitmachen in Emsdetten“

## Partizipation und Verantwortung

Ausdrückliches Ziel der Stadt Emsdetten war es, die Innenstadtgestaltung unter Einbindung der relevanten Akteure und der Bürgerinnen und Bürger durchzuführen. Im Sinne einer Standortgemeinschaft sollten gemeinsame Lösungen erarbeitet werden, die sukzessive umgesetzt werden. Im Rahmen des Projektes „City 21 - Strategien für eine zukunftsfähige Innenstadt“ hat in der ersten Hälfte des Jahres 1999 eine Meinungsumfrage bezüglich der Gestaltung der Innenstadt Emsdettens stattgefunden. Auf dieser Grundlage haben mehrere Bürgergruppen Vorschläge zur Umgestaltung erarbeitet. Bereits damals wurden insbesondere die Pflastersituation, die Beleuchtung, die Bepflanzung und der Zustand der Spielgeräte bemängelt und für verbesserungsbedürftig befunden. Auch im Prozess „Stadtmachen - Mitmachen in Emsdetten“, der sich über die Jahre 2002 bis 2004 erstreckte, wurde die Innenstadtgestaltung von verschiedenen Arbeitsgruppen thematisch aufgegriffen. Darüber hinaus hat auch die Politik auf die Notwendigkeit einer Sanierung der Innenstadt hingewiesen und Lösungsvorschläge eingefordert.

## Landeswettbewerb „Stadt macht Platz - NRW macht Plätze“

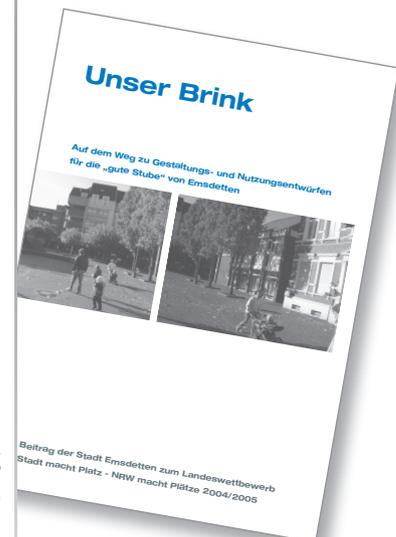
Die Stadt Emsdetten wurde unter 53 Beiträgen zur Teilnahme für den Landeswettbewerb „Stadt macht Platz - NRW macht Plätze“ ausgewählt. Konzeption des Beitrages war es, in einem kooperativen Verfahren ein Innenstadtkonzept zu entwickeln und vertiefende Planungen für den „Brink“ als zentralen Platz der Innenstadt zu erarbeiten. Am 14. Oktober 2005 wurde der Wettbewerbsbeitrag der Stadt Emsdetten dem „Europäisches Haus der Stadtkultur e. V.“ übergeben.

**Bewerbung**  
beim Landeswettbewerb

**Stadtmachen!**



**Mitmachen**  
in EMSDETTEN.





## Das Stadtbild Emsdettens vor der Neu- und Umgestaltung



Der vom „Arbeitskreis Innenstadt“ erstellte Anforderungskatalog wurde von „Jugend im Parlament“ ergänzt und von den Bürgerinnen und Bürgern bestätigt. Er bildete die Grundlage für den Auslobungstext.

## Programmphase

Die Einbeziehung von Vertretern des Einzelhandels, Eigentümern, bürgerschaftlichen Gruppen - insbesondere aus den Arbeitskreisen des Stadtmarketingprozesses-, Politik und Verwaltung in den Planungsprozess war von Beginn an ein wichtiges Planungsziel der Stadt Emsdetten. Deshalb wurde ein Verfahren gewählt, das vor allem während der „Programmierung“ der Aufgabenstellung zum Innenstadtkonzept eine intensive Beteiligung vorsah. Zu diesem Zweck wurde aus dem Stadtmarketingprozess heraus der „Arbeitskreis Innenstadt“ konstituiert, in dem sich Einzelhändler, Vertreter der im Rahmen der „Agenda 21“ gegründeten Arbeitskreise sowie in der Innenstadt aktive Bürger zusammen schlossen.

In konzentrierter Arbeit wurden in zwei Sitzungen des „Arbeitskreises Innenstadt“ zu Beginn des Jahres 2005 eine ausführliche Problembeschreibung und ein Anforderungskatalog zusammen gestellt. Darin wurden die vorliegenden Problemanalysen der Stadt um wesentliche Aspekte ergänzt, z. B. hinsichtlich der Forderung nach einer verbesserten Gebrauchsfähigkeit der Plätze, hinsichtlich der barrierefreien Zugänglichkeit sowie der verträglichen Integration von Fuß-, Rad-, Auto-, und Zulieferverkehr. Die Innenstadtentwicklung wurde darüber hinaus bei „Jugend im Parlament“ thematisiert. Anregungen, vor allem in Bezug auf Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten in der Innenstadt, wurden in den Anforderungskatalog mit aufgenommen. Dieser Katalog wurde - als Grundlage für den Auslobungstext des Innenstadtkonzeptes - auf der „Emsdetten-Konferenz“ im Februar 2005 öffentlich vorgestellt, diskutiert und von den Bürgerinnen und Bürgern bestätigt. Während des Prozesses wurde deutlich, dass die geplante intensive Kommunikation mit Bürgerinnen und Bürgern sowie Handelnden der Innenstadt nicht in einem offenen, anonymen Wettbewerbsverfahren, sondern nur mit einem kooperativen Planungsverfahren zu erreichen ist.



## Wettbewerbsphase

Das entwickelte „Arbeitsprogramm“ zur Neugestaltung der Emsdettener Innenstadt galt es nun, baulich und gestalterisch zu konkretisieren. Mit dem Beschluss der Auslobung durch den Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Umwelt am **3. März 2005** fiel dann der Startschuss zu einer kooperativen Mehrfachbeauftragung. Vier interdisziplinär besetzte Teams aus Stadtplanern, Freiraumplanern und Architekten wurden aufgefordert, Konzepte zur Gestaltung der Innenstadt und zum Umbau des „Brink“ als zentralen Platz der Innenstadt zu erarbeiten. Bei einer öffentlichen Auftaktveranstaltung mit Ortsbegehung am **11. März 2005** wurde den Planern die Ausgangslage und der Anforderungskatalog der Auslobung vorgestellt. Im Rahmen einer Zwischenpräsentation am **21. April 2005** stellten die Teams erstmals ihre Innenstadtkonzepte den Bürgerinnen und Bürgern sowie einem Empfehlungsgremium vor. Das Empfehlungsgremium gab Hinweise für die weitere Bearbeitung, woraufhin die vier Entwürfe von den Verfassern überarbeitet und weiter konkretisiert wurden. Das Ergebnis waren vier hochwertige und in ihrer Ausrichtung unterschiedliche Konzepte für die Steigerung der Attraktivität der Innenstadt von Emsdetten. Diese Konzepte wurden am **2. Juni 2005** wiederum öffentlich präsentiert.

Das Empfehlungsgremium entschied sich mit großer Mehrheit für die Arbeit des Teams **Lohaus + Carl Landschaftsarchitektur aus Hannover mit Prof. Ackers** Städtebau aus Braunschweig. Der Rat der Stadt Emsdetten hat sich dieser Empfehlung am **28. Juni 2005** einstimmig angeschlossen.

## Wettbewerb „Stadt macht Platz – NRW macht Plätze“

Am **14. Oktober 2005** wurde der Wettbewerbsbeitrag der Stadt Emsdetten dem „Europäisches Haus der Stadtkultur e. V.“ übergeben.

Im Dezember 2005 fand die Prämierung der eingereichten Arbeiten im Wettbewerb „Stadt macht Platz – NRW macht Plätze“ statt. Die Stadt Emsdetten zählte zu den Gewinnern der zweiten Preisgruppe. Damit waren die Voraussetzungen gegeben, um Städtebaufördermittel für die Umsetzung des Innenstadtkonzeptes beantragen zu können.





In der Lauge

Elbersstraße

Elbersstraße

In der Lauge

HBF

Emstraße

Rheiner Straße

Bahnhofstraße

Wilhelmstraße

Pankratiusgasse

Kirchstraße

Am Brink

Münsterstraße

Kleiner Brink

Katthagen

RATHAUS

Am Markt

Mühlenstraße

STADT-BIBLIOTHEK

Sandufergasse

Sandufer

Frauenstraße

Frauenstraße

Buckhoffstraße



Dreidimensionale Bildvision



Emsdettenkonferenz 2006

# Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

## Emsdettenkonferenz am 7. November 2006

Im Herbst 2006 kam es in der Presse zu einer umfangreichen Diskussion über Notwendigkeit und Kosten der Innenstadtssanierung. In der Bevölkerung und teilweise auch in der Politik gab es Widerstände gegen die Neugestaltung. Um die Öffentlichkeit umfassend über die Inhalte der neuen Innenstadtgestaltung, deren Nutzen und auch die entstehenden Kosten zu informieren, wurde die jährliche Emsdettenkonferenz am 7. November 2006 dieser Thematik gewidmet. Durch die umfangreichen Informationen und die sich anschließende Diskussion konnten die meisten Widerstände gegen die Sanierung der Innenstadt ausgeräumt werden.

## Information der Anlieger und Eigentümer

Zwischen Entwurfs- und Ausführungsplanung der einzelnen Bauabschnitte wurde auf eine frühzeitige Bürger- und Anliegerinformation sowie auf eine rechtzeitige Einbeziehung von Veranstaltern (z. B. Verkehrsverein, AG Frühjahrsmarkt, Emsdetten à la Carte) geachtet. Dazu wurden die Anwohner, Anlieger und Eigentümer nach dem politischen Beschluss über die Entwurfsplanung zu Informationsveranstaltungen eingeladen. Die geäußerten Anregungen und Veränderungswünsche wurden bei der Ausführungsplanung berücksichtigt.

## Dreidimensionale Bildvisionen

Bei der Informationsveranstaltung zum ersten Bauabschnitt „Kathagen / Kleiner Brink“ zeigte sich, dass es für viele Außenstehende schwierig war, sich anhand von Plänen die Neugestaltung der Innenstadt vorzustellen. Für alle anderen Bausteine hat die Stadt Emsdetten deswegen auf der Grundlage der Entwurfsplanungen dreidimensionale Animationen und Bildvisionen zur Veranschaulichung der einzelnen Innenstadtabschnitte von der Münsteraner Firma IIID - Visuelle Medien entwickeln lassen. Darüber hinaus wurde mit allen betroffenen Anwohnern, Anliegern und Eigentümern kurz vor Baubeginn der konkrete Baustellenablauf besprochen.





## Schaukasten

mit 3-D-Animation des Bauabschnitts sowie Entwicklungsberichten und Baustellenhinweisen



## Baustellenführung

für alle Interessierten persönlich mit Bürgermeister Georg Moenikes



[www.emsdetten.de](http://www.emsdetten.de)

Zur Information der Öffentlichkeit wurde auch ein Internetauftritt für die Innenstadt eingerichtet. Dort wurden nochmals die Gründe für die Innenstadtsanierung genannt und die konkreten Planungen zum Umbau der einzelnen Teilabschnitte (Detailinformationen und Entwurfsansichten zu Spielgelegenheiten, Beleuchtung, Bodenbelag, Bepflanzung und Möblierung) erläutert. Außerdem wurden aktuelle Fotos vom Baustellenfortschritt veröffentlicht.

## Corporate Design

Um der Öffentlichkeitsarbeit zum Projekt „Neugestaltung der Innenstadt“ ein „Gesicht“ zu geben, wurde die Werbeagentur Livingpage® in Münster beauftragt, hierfür ein corporate Design incl. Logo zu erarbeiten. Der Slogan „Saure Schale, süßer Kern“ verbildlicht hierbei, dass die Emsdettenerinnen und Emsdettener nach einer beeinträchtigenden und auch lauten Bauzeit eine schöne und attraktive Innenstadt erwartet.

Lebensräume  gestalten

## Schaukasten

Um die Bürgerinnen und Bürger nicht nur über die Presse und das Internet, sondern auch vor Ort über den aktuellen Bauablauf zu informieren, wurde bei allen Bauabschnitten jeweils am Rande der Baustelle ein Schaukasten aufgestellt. Auf der einen Seite hat hier die Stadt Emsdetten über aktuelle Entwicklungen und Termine berichtet, auf der anderen Seite haben die Einzelhändler über ihre jeweiligen Baustellen-Aktionen informiert.

## Baustellenführungen

Bürgermeister Georg Moenikes hat die Bürgerinnen und Bürger zudem in regelmäßigen Abständen bei Baustellenführungen über den aktuellen Verlauf der Baumaßnahmen informiert. Für jeden Bauabschnitt wurden etwa drei Führungen veranstaltet, die von durchschnittlich 20 bis 30 interessierten Personen besucht wurden. Zu den einzelnen Baustellenführungen wurde jeweils in der Presse, auf der Internetseite der Stadt Emsdetten und im Schaukasten eingeladen.





**Regierungspräsident  
Dr. Peter Paziorek** gratuliert  
zur Einweihung des ersten Bauabschnittes.

## Von der „ISG Katthagen / Kleiner Brink“ zur „EMSIG e. V.“

Im Rahmen der Umgestaltung der Plätze „Katthagen“ und „Kleiner Brink“ haben sich anliegende Händler und Eigentümer im Jahr 2007 zu einer Interessenstandortgemeinschaft, der „ISG“, zusammen geschlossen. Um auch während der Bauzeit für die Kunden attraktiv zu sein, hat die ISG an jedem Samstag diverse „Baustellen-Aktionen“ durchgeführt. Das Angebot variierte von brasilianischen Samba-Trommlern über Modenschauen und Torwandschießen bis hin zu einer Aktion „verkehrssicheres Fahrrad“. Auch bei der Einweihungsfeier am 30. November 2007 hat die ISG sich mit eigenen Programmpunkten eingebracht. Die Stadt Emsdetten hat die ISG sowohl durch das Erstellen und Verteilen von Flyern und Plakaten als auch durch organisatorische Maßnahmen unterstützt.

Auf Grund der positiven Resonanz der Einzelhändler regte die Stadt Emsdetten an, die Kooperation auch nach Abschluss der Baumaßnahmen fortzusetzen und eine große Interessengemeinschaft für die gesamte Innenstadt zu gründen. Paul Albers, Sprecher der „ISG Katthagen / Kleiner Brink“, erklärte sich bereit, als „Botschafter“ die Gewerbetreibenden der anderen innerstädtischen Bereiche zu kontaktieren und für eine dauerhafte Zusammenarbeit zu gewinnen. Für eine erste Informationsveranstaltung für alle interessierten Händler, Gastronomen, Immobilienbesitzer und Anbieter von Dienstleistungen im Oktober 2008 engagierte die Stadt Emsdetten Dipl.-Volkswirtin Angelina Sobotta von der „Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH“ aus Köln, die die Chancen der Bildung einer starken Standortgemeinschaft für die Einzelhandelsentwicklung in Emsdetten erläuterte. Daraufhin wurde im März 2009 die „Emsdettener Standort- und Immobiliengemeinschaft e. V.“, kurz „EMSIG“, gegründet. Um die Attraktivität der Innenstadt noch intensiver fördern zu können, hat Ende 2010 die Emsdettener Einzelhandelsgemeinschaft (EHG) mit der EMSIG fusioniert.



**Die Ausstellung „Alltagsmenschen“**  
von April bis Juli 2011 in Emsdetten wurde  
von der EMSIG organisiert.



# Ausstattung und Möblierung

Eine besondere Herausforderung für die Neugestaltung der Emsdettener Innenstadt war die Verbindung zweier wichtiger Leitideen. Einerseits sollten die einzelnen Bereiche als unverwechselbare, Identität stiftende Bausteine im Gesamtgefüge der Innenstadt heraus gearbeitet werden. Andererseits war es unverzichtbar, dem Stadtzentrum durch wiederkehrende Gestaltungselemente ein einheitliches Erscheinungsbild zu geben.

## Pflasterung

Die Pflasterung in den öffentlichen Bereichen der Innenstadt folgt einem einheitlichen Muster. In den Randbereichen der Straßen und Plätze wurde ein rutschfester, für das Münsterland typischer rotbrauner Klinker im Fischgrätverband verlegt. Für die Mitte der meisten öffentlichen Flächen wurde ein einheitlicher Pflasterteppich aus hochwertigem Naturstein in heller und freundlicher Optik gewählt. In allen Bereichen wurde darauf geachtet, dass der Bodenbelag ein sicheres und angenehmes Gehen ermöglicht. Der Parkplatz der Frauenstraße wurde mit Betonsteinen gepflastert, die Schmutz abweisend imprägniert sind.

## Bänke

Zur Stärkung der Aufenthaltsqualität auf den Plätzen und Straßen der Innenstadt wurden Rundbänke und gerade Bänke in einheitlicher Erscheinungs- und Ausführungsform aufgestellt. Während für die Plätze Rundbänke gewählt wurden, die erhaltene und neu gepflanzte Bäume umschließen, wurden in den Straßen aus Platzgründen vorwiegend gerade Bänke als Orte zum Verweilen und Ausruhen aufgestellt.



### Fahrradständer

die sich formschön in das neue Stadtbild integrieren



### Nachtstimmung

in Szene gesetzt

### Fahrradständer

Als Fahrradständer wurde der sog. „Bogenparker“ wegen des einheitlichen und zeitlosen Erscheinungsbildes für alle sanierten Bereiche der Innenstadt ausgewählt.

### Abfallbehälter

Die Abfallbehälter wurden ebenfalls für die gesamte Innenstadt einheitlich gewählt. Die Metallteile aller Ausstattungselemente sind pulverbeschichtet und bieten neben der Langlebigkeit in gestalterischer Hinsicht einen hohen technischen Standard auch in Bezug auf die Anschaffungs- und Betriebskosten.

### Beleuchtung

Licht ist ein effektives Element zur Aufwertung, Betonung, Orientierung und Unterstützung des Sicherheitsaspektes im öffentlichen Raum. Vom Planungsbüro SSP Schmitz/Schiminski/Partner GbR wurde ein „Masterplan Licht“ für die gesamte Emsdettener Innenstadt erstellt und darauf basierend eine vertiefende Lichtplanung für die einzelnen Bereiche erarbeitet. Im Hinblick auf die heterogene Baustruktur der Innenstadt von Emsdetten wurde ein schlichter, dezenter Leuchtentypus gewählt. Die modernen und dennoch zeitlos wirkenden Stelen enthalten zum Teil Farblichtelemente zur Kennzeichnung von „Lichtlinien“ und dienen damit als Wegweiser. Die farbigen LEDs kennzeichnen den Weg vom Bahnhof über den Brink bis hin zu Stroetmann’s Fabrik. Die Lichtstelen wie auch die für die engeren Straßen ausgewählten modernen Hängeleuchten sind wartungsarm und sorgen in Verbindung mit speziellen Bodenleuchten in den Baumbeeten für ein attraktives Nachtbild. Darüber hinaus verbrauchen die neuen Leuchten erheblich weniger Strom und sind somit im Betrieb nicht nur günstiger, sondern auch umweltfreundlicher.



Moderne und dennoch dezente Lichtstelen dienen der Orientierung und schaffen ein attraktives Nachtbild.



**Spielen in der Stadt**  
ist an vielen Stellen möglich.

### Spielgeräte

Um die Innenstadt von Emsdetten auch für die Zukunft familiengerecht und kinderfreundlich zu gestalten, wurden an vielen Stellen unterschiedliche Spielgelegenheiten geschaffen. Zur Auswahl der einzelnen Spielgeräte wurden für jeden Bauabschnitt Schulklassen befragt. Die Vorschläge der Schüler wurden bei der Planung berücksichtigt und weitestgehend umgesetzt. Detaillierte Angaben zu den verschiedenen Spielelementen sind bei den Beschreibungen zu den einzelnen Bausteinen zu finden.

### Bepflanzung

Bäume sind prägende Elemente der Innenstadt und tragen wesentlich zur Verbesserung des Mikroklimas bei. Sie dienen der Orientierung und stärken die Aufenthaltsqualität der Straßen und Plätze. Die vorhandenen Bäume wurden daher soweit wie möglich in das Gestaltungskonzept integriert. Um die Nutzbarkeit der Plätze und die Sichtbeziehungen zu verbessern, wurden einige Bäume entfernt. Als Ausgleich dienen Neupflanzungen in der Innenstadt (z. B. Sumpfeichen, Linden, Gleditschien, Weißdorn) sowie Ersatzpflanzungen in anderen Bereichen.



# Kosten und Förderung





# Katthagen und Kleiner Brink



## Treppenanlage

mit beleuchteten Handläufen und gläsernem Zugang zur Tiefgarage



## Wasserfontänen

im Bereich Katthagen mit variabler Beleuchtung, die als Blickfang wie als Spielangebot für Kinder dienen

### Wasser als Verbindungselement

Wasser als wiederkehrendes, prägnantes Gestaltungselement sollte sowohl die Plätze untereinander als auch die Platzsequenz mit dem Hof Deitmar und dem Mühlenbach verbinden.

## Ziele der Sanierung

Ein wichtiges Ziel der Sanierung des Platzes „Katthagen“ war die Stärkung seiner Zugangsfunktion für die Innenstadt und der Verbindungsachse vom „Katthagen“ über den Marktplatz bis hin zur Frauenstraße. Gleichzeitig bilden die Plätze „Katthagen“ und „Kleiner Brink“ eine Platzfolge mit jeweils eigenem Charakter, die in den zentralen Stadtplatz „Brink“ mündet. Auch diese Leitlinie in die Innenstadt galt es zu stärken, daneben aber die jeweiligen Eigenarten der Plätze zu erhalten.

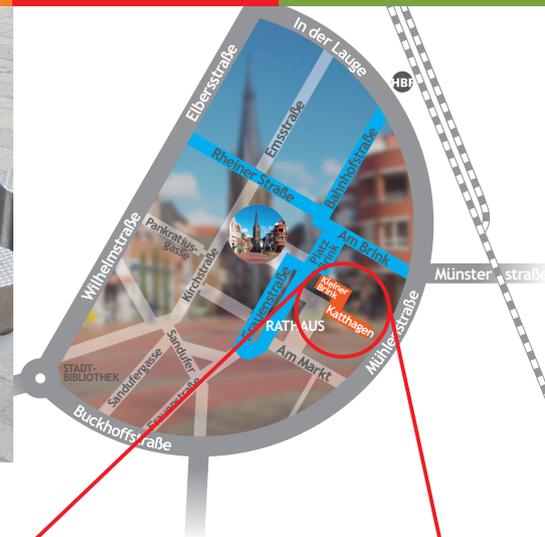
## Besonderheiten

- Wegnahme der Sichtbarriere durch Bau einer neuen Treppenanlage mit beleuchteten Handläufen (Katthagen)
- Umbau des vorhandenen Eingangs in die Tiefgarage unter dem Rathausplatz durch Einfügung eines Glaskörpers (Katthagen)
- Einbau von zwölf Wasserfontänen mit variabler Beleuchtung (Katthagen)
- Einbau einer Halterung für einen Mai- oder Weihnachtsbaum (Katthagen)
- Montage mehrerer beweglicher Auftrittszylinder (sog. „Hopscotche“) als Spielangebot für Kinder (Kleiner Brink)



### Hopscotch

sind bewegliche Auftrittszylinder als Spielangebot nicht nur für Kinder



### Zeitrahmen

Die Baumaßnahmen begannen im März 2007 und endeten im November 2007. Eingeweiht wurden die neu gestalteten Plätze „Katthagen“ und „Kleiner Brink“ mit einer kleinen Feierstunde, im Beisein des Regierungspräsidenten Dr. Paziorek, am 30.11.2007.

### Kosten

Sanierungskosten für die Plätze „Katthagen“ und „Kleiner Brink“:

Architekten-, Ingenieur- und Gutachterkosten	179.000 €
Straßenbau	690.000 €
Ausstattung, Einrichtung	93.000 €
Beleuchtung, Elektroarbeiten	165.000 €
Wassertechnik	99.000 €
Tiefgaragenzugang	180.000 €
Verschiedenes	10.000 €
<b>Summe:</b>	<b>1.416.000 €</b>



# Frauenstraße



## Trampoline

neben „Pirouette“ und „Lichtstein“  
(siehe rechts oben) ein Spaß für Kinder



## Der alte Kastanienbestand

blieb weitgehend erhalten

### Baumbestand erhalten

Als zentrales Gestaltungselement konnten die auf der Frauenstraße vorhandenen Kastanien erhalten werden. Mit modernen Geräten und Maßnahmen wurden die Wurzelbereiche der Bäume behutsam tiefer gelegt und so behandelt, dass Beschädigungen vermieden werden konnten.

### Außerdem:

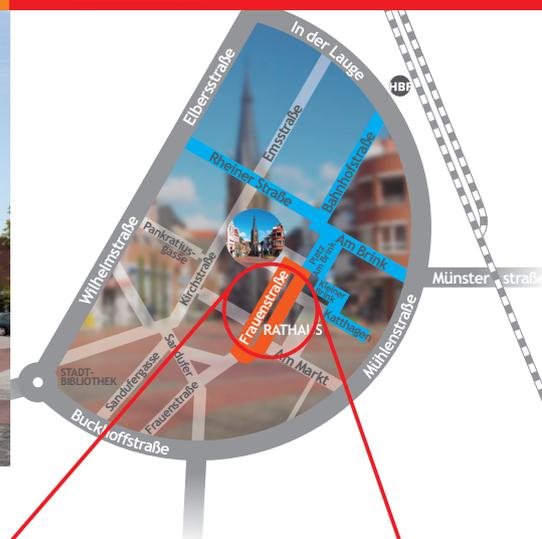
Einbau einer in den Boden gelassenen Halterung für einen großen Weihnachtsbaum

### Ziele der Sanierung

Ein großes Anliegen bei der Sanierung der Frauenstraße war die Schaffung einer starken fußläufigen Verbindung zwischen dem Platz vor der Kirche St. Pankratius und dem „Brink“ als zentralem Platz der Innenstadt. Daneben war beabsichtigt, eine vom Fußgängerbereich abgegrenzte kompakte Parkplatzfläche einzurichten, die sich alternativ auch für Veranstaltungen nutzen lässt. Gleichzeitig sollte die Verbindungsachse von der Frauenstraße über den Marktplatz bis hin zum Platz „Kathagen“ gestärkt werden.

### Besonderheiten

- Bau einer neuen Treppenanlage mit beleuchteten Handläufen analog zur Treppe am Platz „Kathagen“
- Umgestaltung des Zugangs zur Tiefgarage und Errichtung eines Glaskubus
- Errichtung einer behindertengerechten öffentlichen WC-Anlage am Rathaus
- Einbau von zwei trampolinen (Sprungfläche 1,75 m x 2,50 m)
- Montage der Spielgeräte „Pirouette“ und „Lichtstein“
- klare Trennung und Kenntlichmachung der Bereiche für Fußgänger/innen und PKW



## Treppenanlage

in gleicher Optik wie zum Katthagen

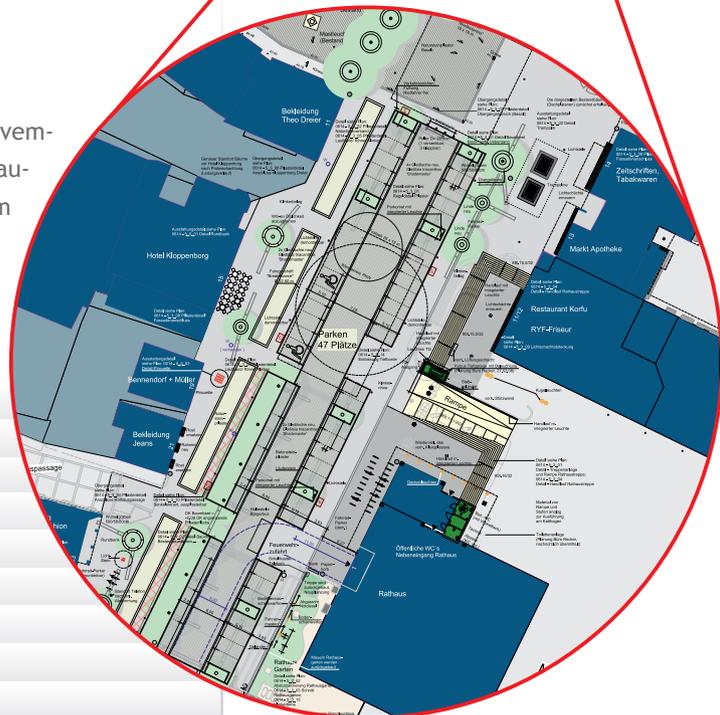
## Zeitrahmen

Die Baumaßnahmen begannen im März 2008 und wurden im November 2008 abgeschlossen. Die offizielle Einweihung der neuen Frauenstraße erfolgte im Rahmen des „Sternschnuppenmarktes“ am 5. Dezember 2008.

## Kosten

Sanierungskosten für die Frauenstraße:

Architekten-, Ingenieur- und Gutachterkosten	219.000 €
Straßenbau	967.000 €
Ausstattung, Einrichtung	100.000 €
Beleuchtung, Elektroarbeiten	345.000 €
WC-Anlage	301.000 €
Tiefgaragenzugang	94.000 €
Baumpflegemaßnahmen	75.000 €
Verschiedenes	10.000 €
<b>Summe:</b>	<b>2.111.000 €</b>





# Rheiner Straße



## „Heißer Draht“

eins der drei neuen Spielgeräte  
in der Rheiner Straße



## Versorgungsleitungen

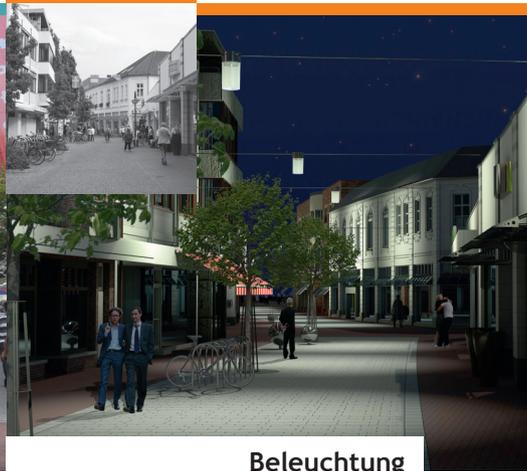
Die Erneuerung der Versorgungsleitungen auf der gesamten Länge der Rheiner Straße war seit längerem dringend notwendig, sodass Synergieeffekte beider Baumaßnahmen genutzt werden konnten. Die Anwohner wurden nur einmal durch Baumaßnahmen belastet; Kosteneinsparungen im Bauverlauf ließen sich zudem realisieren.

## Ziele der Sanierung

Vom zentralen Platz „Brink“ bis zur Kreuzung Wilhelmstraße / Elberstraße bildet die Rheiner Straße die bedeutendste Einkaufsstraße der Innenstadt und ist von Westen kommend gleichzeitig ein wichtiger Eingang zum Stadtzentrum. Die Gestaltung und Möblierung der Fußgängerzone entsprach den Prinzipien der 70er und 80er Jahre. Oberstes Ziel der Sanierung war daher die Wiederherstellung der Attraktivität der Rheiner Straße als Einkaufs- und Aufenthaltsort. Der Straßenzug wurde von überflüssigem Mobiliar befreit. So ersetzen z. B. Hängeleuchten zwischen den Gebäudefassaden die alten Standleuchten. Gemeinsam mit der bewusst modern gehaltenen neuen Möblierung schaffen sie einen großzügigen und aufgeräumten Straßenraum, der Platz für vielfältige Nutzungen bietet.

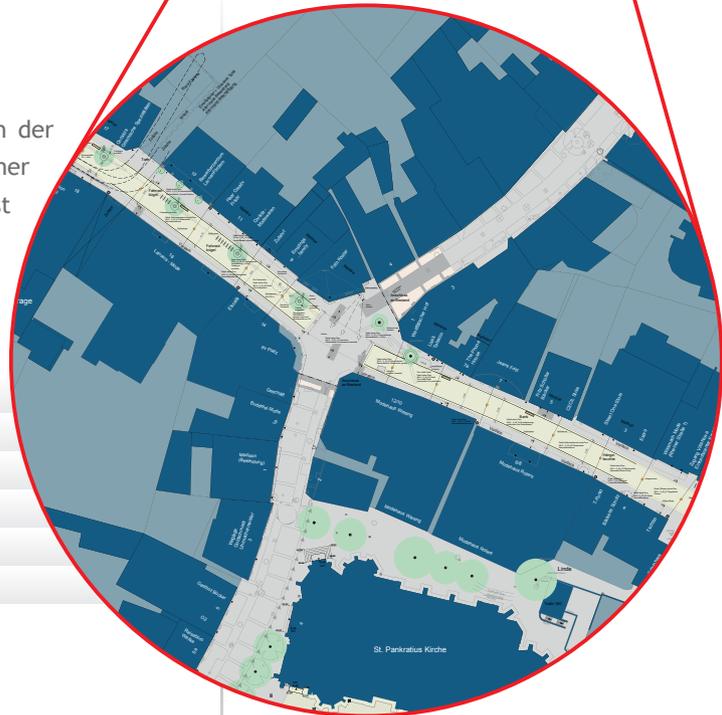
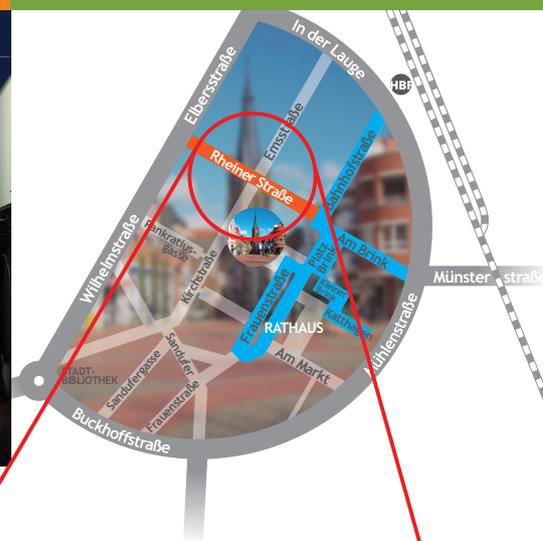
## Besonderheiten

- Installation von 15 Hängeleuchten und 3 Scheinwerfern
- Einbau der Spielgeräte „Heißer Draht“, „Spielknoten“ und „Der springende Punkt“ (zwei Exemplare)



### Beleuchtung

15 Hängeleuchten sorgen für einen großzügigen Straßenraum



### Zeitraumen

Begonnen wurde mit den Baumaßnahmen im März 2009. Nach der Fertigstellung erfolgte die Einweihung der neu sanierten Rheimer Straße am 26. September 2009, eingebunden in das Stadtfest „Emsdettener September“.

### Kosten

Sanierungskosten für die Rheimer Straße:

Architekten-, Ingenieur- und Gutachterkosten	130.000 €
Straßenbau	540.000 €
Ausstattung, Einrichtung	35.000 €
Beleuchtung, Elektroarbeiten	156.000 €
Verschiedenes	10.000 €
<b>Summe:</b>	<b>871.000 €</b>



# Straße „Am Brink“



## Spielgeräte

„Spiegelrotunde“ (links)  
und „Tolle Rolle“



## Bepflasterung

mit klarer Strukturierung



## Kreisverkehr

Bereits seit längerem geplant war der Umbau der Kreuzung Mühlenstraße / In der Lauge in einen Kreisverkehr, durch den umfangreiche Arbeiten an den Versorgungsleitungen notwendig wurden.

## Synergieeffekte

der Baumaßnahmen sollten auch hier genutzt werden, um insbesondere Anwohner nur einmal zu belasten

## Eine neue Verkehrsführung

und die Herausnahme des Durchgangsverkehrs im westlichen Teilbereich waren durch den Bau des Kreisverkehrs möglich.

## Ziele der Sanierung

Beginnend am „Brink“, dem zentralen Platz der Stadt, verläuft die Straße „Am Brink“ in Richtung Osten und ist als Verlängerung der Rheiner Straße ebenfalls eine bedeutende Einkaufsstraße im Stadtzentrum. Außerdem ist die Straße „Am Brink“ von Osten kommend ein sehr wichtiger Eingang zur Innenstadt. Oberstes Ziel der Sanierung war die Auffrischung und Stärkung der Fußgängerzone zu einem Bereich, der zum Einkaufen und Verweilen einlädt. Gleichzeitig sollte die Straße auch hier geräumig gestaltet sein, um die Durchführung diverser Veranstaltungen zu ermöglichen.

Durch den Bau des Kreisverkehrs war es möglich, die Straße „Am Brink“ direkt anzubinden, somit den Anlieger- und Lieferverkehr aus der Innenstadt neu zu leiten und einen Großteil des Straßenzuges als Fußgängerzone auszubilden.

## Besonderheiten

- Bau eines Kreisverkehrs
- Installation von 15 Hängeleuchten und 3 Scheinwerfern
- Einbau eines Trinkbrunnens
- Montage der Spielgeräte „Tolle Rolle“ und „Spiegelrotunde“



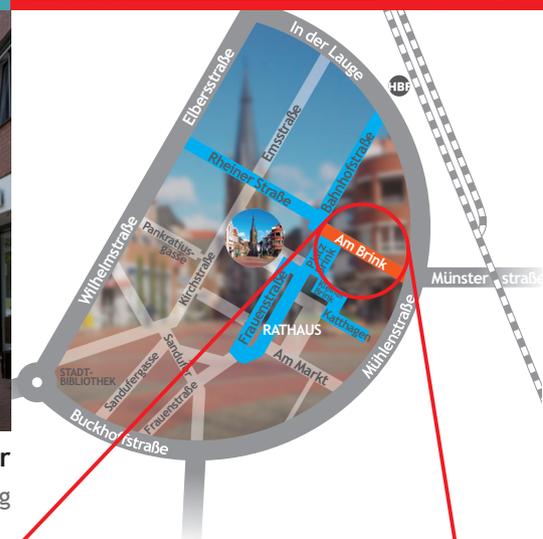
## Hängeleuchten

schaffen Raum für vielfältige Nutzungen



## Kreisverkehr

ermöglicht neue Verkehrsführung



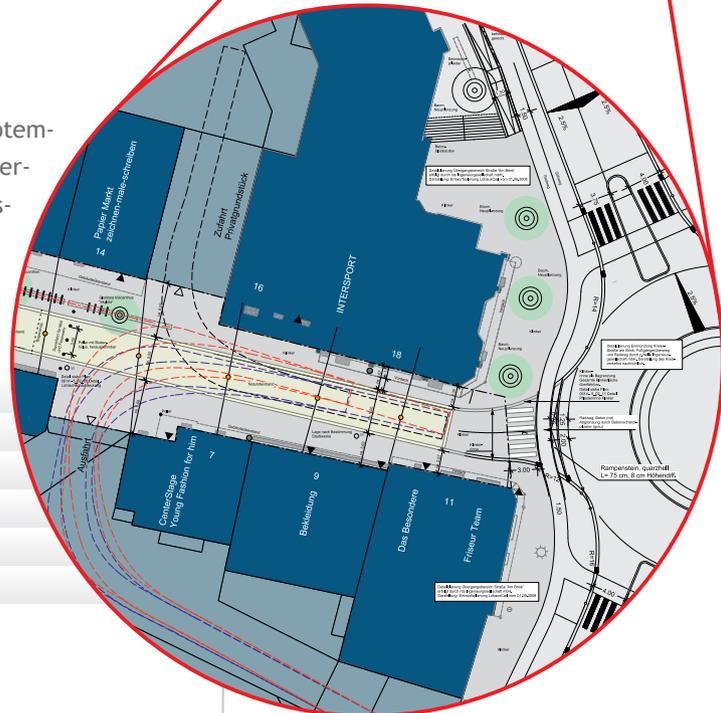
## Zeitrahmen

Die Baumaßnahmen begannen im März 2009 und wurden im September 2009 abgeschlossen. Die Einweihung der Straße „Am Brink“ erfolgte am 26. September 2009 im Rahmen des Stadtfestes „Emsdettener September“.

## Kosten

Sanierungskosten für die Straße „Am Brink“:

Architekten-, Ingenieur- und Gutachterkosten	95.000 €
Straßenbau	447.000 €
Ausstattung, Einrichtung	25.000 €
Beleuchtung, Elektroarbeiten	79.000 €
Verschiedenes	11.000 €
<b>Summe:</b>	<b>657.000 €</b>





# Platz „Brink“



## Natursteinpflaster

lässt eine ruhige, ebene Fläche entstehen.



## Der Morgentaubrunnen

bleibt beispielbare, zentrale Skulptur und Blickfang.

### Das Schadensbild

Abgesackte Pflasterflächen ließen das Oberflächenwasser nicht mehr richtig abfließen; es bildeten sich Pfützen. Die Einfassungen sämtlicher Baumbete und der umliegenden Pflasterflächen waren von den Baumwurzeln zum Teil stark verdreht und hoch gedrückt worden. Die roten Klinkersteine wiesen an unzähligen Stellen Mängel auf; Steine waren gebrochen. Die Fläche war nur noch bedingt für den fußläufigen Verkehr und für Veranstaltungen tauglich.

### Ziele der Sanierung

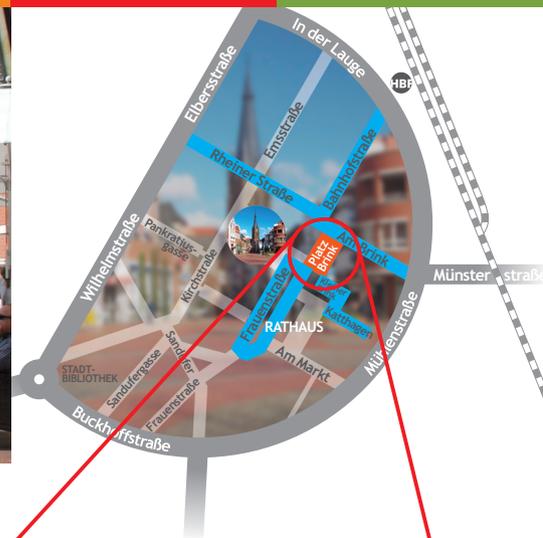
Der „Brink“ gilt als das „Herz“ der Innenstadt und ist Zentrum der zahlreich stattfindenden Stadtfeste. Aufgrund seiner zentralen Lage führen über ihn sämtliche Wegeverbindungen in der Innenstadt. Er war zuletzt nicht nur gestalterisch „in die Jahre gekommen“, sondern besaß zudem viele bauliche Mängel. Das Schadensbild zeigte auf, dass in größeren Teilbereichen des Platzes ein kurzfristiger Handlungsbedarf bestand, aber auch im übrigen Bereich eine Erneuerung des Pflasters und des Unterbaus mittelfristig notwendig sein würde. Ziel der Sanierung war daher die Schaffung eines repräsentativen und vielfältig nutzbaren Stadtplatzes mit ebenen, gut und leicht zu begehenden Oberflächen und hohen Aufenthalts- und Verweilqualitäten. Ebenso wichtig war die Einrichtung von optimalen Bedingungen für die Außengastronomie und anliegende Handelsnutzungen zur Belebung des Platzes.

### Besonderheiten

- Natursteinpflaster, in einem ruhigen Fischgrätverband verlegt
- neues Gefälle, das zum einen eine gute Abführung des anfallenden Oberflächenwassers sicher stellt und zum anderen eine ruhige, ebene Fläche entstehen lässt



**Die Außengastronomie**  
lädt ein zum Verweilen.



- der Morgentaubrunnen als bekanntes und markantes Zeichen wird räumlich funktional eingebettet und ist beispielbare zentrale Skulptur

## Zeitrahmen

Die Baumaßnahmen erstreckten sich über die Monate Mai 2010 bis September 2010. Die Einweihung des Platzes „Brink“ erfolgte zusammen mit der offiziellen Einweihung der gesamten neu sanierten Innenstadt am 27. November 2010.

## Kosten

Sanierungskosten für den Platz „Brink“:

Architekten-, Ingenieur- und Gutachterkosten	93.000 € *
Straßenbau	486.000 €
Ausstattung, Einrichtung	27.000 € *
Beleuchtung, Elektroarbeiten	115.000 €
Verschiedenes	12.000 €
<b>Summe:</b>	<b>733.000 € *</b>

\*prognostizierte Angaben





# Bahnhofstraße



Blick Richtung Bahnhof



Abstrahiertes Stadtmodell

## Boulevardcharakter

Die Bahnhofstraße als repräsentativer Eingang und empfangendes sowie leitendes Element sollte durch Erhaltung und Ergänzung der Bestandsbäume einen durchgehenden Boulevardcharakter erhalten.

## Ziele der Sanierung

Hauptanliegen im Rahmen der Sanierungsmaßnahmen war die Stärkung der Wegebeziehung zwischen Bahnhof und Innenstadt. Funktional ist die Straße in zwei Bereiche eingeteilt worden. Der südliche Teil wurde als Platzbereich gestaltet und der Fußgängerzone angegliedert. Dadurch hat er entscheidend an Aufenthaltsqualität gewonnen; die hier installierten Spiel- und Sitzmöglichkeiten unterstreichen dies. Auch im nördlichen Teil wurde durch den höhengleichen Ausbau und die Verwendung einheitlicher Materialien die Aufenthaltsqualität erheblich verbessert. Fahrverkehr hat hier nur noch untergeordneten Charakter und dient insbesondere der Erreichbarkeit privater Stellplätze; Durchgangsverkehr findet nicht mehr statt. Entsprechend konnte auch der Einmündungsbereich zur Straße „In der Lauge“ zurück gebaut werden.

## Besonderheiten

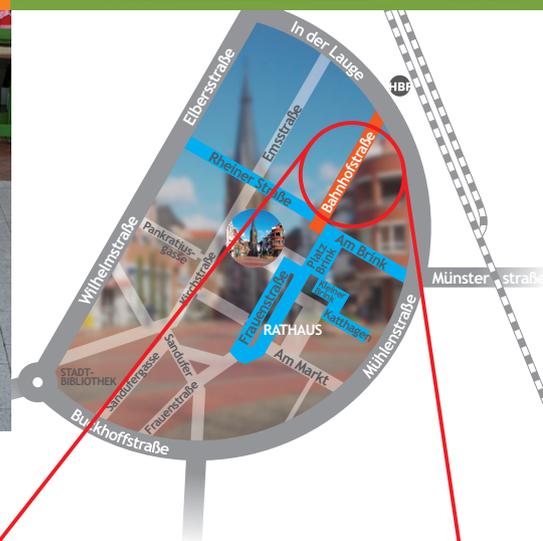
- Montage eines abstrahierten Stadtmodells zur Betrachtung (Größe: 7 m x 7 m)
- Einbau eines Trinkbrunnens
- Montage der Spielgeräte „Gräser“ und „Ring Rocker“ (jeweils zwei Exemplare)
- Einbau einer in den Boden eingelassenen Halterung für den Mai-/Weihnachtsbaum



Blick Richtung Innenstadt



„Gräser“ und „Ring Rocker“ sind kreative Spielgeräte für Kinder



## Zeitrahmen

Die Baumaßnahmen begannen im Mai 2010 und endeten im September 2010. Eingeweiht wurde die Bahnhofstraße im Rahmen der offiziellen Einweihung der gesamten neu sanierten Innenstadt am 27. November 2010.

## Kosten

Sanierungskosten für die Bahnhofstraße:

Architekten-, Ingenieur- und Gutachterkosten	127.000 €*
Straßenbau	556.000 €
Ausstattung, Einrichtung (incl. Innenstadtmodell)	54.000 €*
Beleuchtung, Elektroarbeiten, Ampelanlage	190.000 €
Verschiedenes	18.000 €
<b>Summe:</b>	<b>945.000 €*</b>

\*prognostizierte Angaben





# Einweihung



**Offizielle Eröffnung**  
durch Bürgermeister Georg Moenikes



**Feierliche Enthüllung**  
des Stadtrelicfs am nördlichen Ende der Bahnhofstraße



## Einweihungsfeier am 27. November 2010

Nach Abschluss der Arbeiten an den letzten beiden Bauabschnitten am Platz „Brink“ und an der Bahnhofstraße wurde die gesamte neu sanierte Innenstadt Emsdettens im Rahmen einer großen Einweihungsfeier am 27. November 2010 durch Bürgermeister Gerog Moenikes offiziell eröffnet. Nach der Enthüllung des Stadtrelicfs am nördlichen Ende der Bahnhofstraße erwartete die großen und kleinen Besucher ein kurzweiliges Programm mit einer Luftballonaktion, einer Spendenaktion für die Emsdettener Tafel, Kindertheater und Open-Air-Kino auf dem Brink. Musikalisch untermalt wurde die Veranstaltung von einer Bigband mit Musikerinnen und Musikern aus den Partnerstädten Chojnice, Polen, und Hengelo, Niederlande, sowie dem Kinderchor der Singschule St. Pankratius. Viele Bürgerinnen und Bürger waren der Einladung gefolgt, aber auch Interessierte aus den umliegenden Städten und Gemeinden nutzten die Gelegenheit, sich vor Ort ein Bild von den erfolgreichen Sanierungsmaßnahmen zu machen und den Aufenthalt im neuen Stadtzentrum von Emsdetten zu genießen.



# Beteiligte Personen und Unternehmen



Bei der Planung und Fertigstellung des neuen Emsdettener Stadtzentrums haben viele Personen mitgewirkt. Da nicht alle Beteiligten namentlich erwähnt werden können, werden an dieser Stelle die Personen und Unternehmen genannt, die sich besonders intensiv und umfangreich mit dem Projekt befasst und maßgeblich zum Erfolg beigetragen haben.

## Architekten-, Ingenieur- und Gutachterleistungen

- Lohaus / Carl, Landschaftsarchitektur, Hannover
- SSP Schmitz Schiminski Partner GbR, Hildesheim
- nts Ingenieurgesellschaft mbH, Münster
- Helmut Barenkamp, Emsdetten
- Dr. Clemens Heidger, Hannover
- Ing.-Büro Humberg, Emsdetten
- Ing.-Büro Lüchtefeld, Münster
- Andreas Heiko Metzing, Wolfenbüttel
- pro Kinder, Geeste
- Rudolf Recker, Emsdetten
- Rock u. Mineral Consulting, Herzogenrath
- scheuven & wachten, Dortmund
- Ing.-Büro Teltenkötter, Emsdetten
- Wessels & Haerkötter GbR, Emsdetten
- Ralph Ziehn, Weimar

## Bauleistungen

- Fa. Benkert, Königsberg
- BEWE Stahl- u. Metallbau GmbH, Emsdetten



**Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön!**

- Boymann GmbH & Co. KG, Glandorf
- Dieckmann GmbH & Co. KG, Osnabrück
- Elektro Kemper GmbH & Co. KG, Emsdetten
- GaLaBau Emsland GmbH & Co. KG, Lingen
- Arnold Hammer GmbH & Co. KG, Emsdetten
- Heeke & Efler GmbH & Co. KG, Emsdetten
- Hering Bau GmbH & Co. KG, Burbach
- Holtkamp Bauunternehmen GmbH, Merzen
- Möllers GmbH, Emsdetten
- Nähring & Eismann, Hörstel
- Rengers Bau GmbH, Emsdetten
- Schwarte Metallbau, Emsdetten
- Siebeneck & Krüsmann, Münster
- Stadtwerke Emsdetten GmbH, Emsdetten
- Straßenbau Teders GmbH, Rheine
- Stahlbau Terhaer GmbH & Co. KG, Emsdetten
- Wassertechnik u. Bau GmbH & Co. KG, Rostock
- F.F. Winter GmbH, Emsdetten

### **Stadt Emsdetten**

- Georg Moenikes, Bürgermeister
- Dirk L. Brügge, 1. Beigeordneter
- Sven Dodenhoff, Fachdienst 61 / Stadtentwicklung und Umwelt
- Maria T. Wagener, Fachdienst 61 / Stadtentwicklung und Umwelt
- Mirko Wento, Fachdienst 61 / Stadtentwicklung und Umwelt
- Helmuth Schäckel, Fachdienst 63 / 66 / Technische Dienste und Infrastruktur
- Hartmut Brüna, Fachdienst 63 / 66 / Technische Dienste und Infrastruktur
- Gottfried Wälte, Fachdienst 63 / 66 / Technische Dienste und Infrastruktur
- Frank Westkamp, Fachdienst 63 / 66 / Technische Dienste und Infrastruktur
- Brigitte Knebel-Richter, Stabsstelle Bürgermeister
- Margit Richters, Stabsstelle / Team Öffentlichkeitsarbeit





Stadt  
Emsdetten

### Stadtverwaltung Emsdetten

Am Markt 1

48282 Emsdetten

Telefon: (0 25 72) 922-0

Telefax: (0 25 72) 922-199

E-Mail: [info@emsdetten.de](mailto:info@emsdetten.de)

[www.emsdetten.de](http://www.emsdetten.de)

